

Zeitschrift: Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung

Herausgeber: Schweizerische Stiftung Für das Alter

Band: 30 (1952)

Heft: 4

Nachruf: Peter Flütsch †

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Peter Flütsch †

Er kam im Prättigauer Bergdorf Conters vor 68 Jahren zur Welt. Wenn sein Geburts- und Jugendort auch auf der Schattenseite des Tales liegt, wurde aus dem Bauern-peterli doch ein sonniger, lebenstüchtiger Peter. Und dieser Peter sollte statt Bergbauer Stadtschulmeister werden.



Peter Flütsch, a. Lehrer,
Sekretär des Bündner Kantonalkomitees
der Stiftung „Für das Alter“
1950—1952

Es war im Jahre 1905, als Peter Flütsch mit dem Bündner Lehrerpatent in der Tasche stolz seiner ersten Schulgemeinde Fanas am sonnigen Berghang des Vorder-prättigaus zupilgerte. Noch heute erzählen dort längst ergraute Männlein und Weiblein von dem guten, jungen Lehrer, der seine Schüler so zu begeistern wusste. Nach drei Amtsjahren finden wir ihn bei den Appenzellern in Rehetobel und seit 1910 an der Stadtschule in Chur, wo er bis zu seiner Pensionierung vor zwei Jahren blieb.

Peter Flütschs ausgesprochene Lehrbegabung, seine Gewissenhaftigkeit und die zielbewusste Führung seiner Klassen fanden immer wieder die ungeteilte Anerkennung der Eltern und Schulbehörden, und seine Schüler liebten und verehrten ihren Lehrer.

Seinen Bündner Kollegen diente der Verstorbene als vieljähriger Präsident ihrer Versicherungskasse. Bei den Bündner Naturwissenschaftern galt Peter als einer der besten Kenner ihrer Heimatflora, die er auf Professor Dr. Braun-Blanquets Anregung besonders soziologisch erforschte. Veröffentlichte Arbeiten zeugen davon. Die botanischen Exkursionen unter seiner Führung waren für Naturfreunde ein Genuss.

Trotz aller Anerkennung seines vielseitigen Wirkens sehnte sich der Dahingegangene nach dem Rücktritt von der Schule, zum Ruhestand, der keine Ruhe findet und erträgt. Kaum hat unser Peter den Jungen den Rücken gekehrt, warten die Alten auf ihn, wählt ihn das Bündner Stiftungskomitee zu seinem Sekretär. Auch auf diesem Posten hat der Verstorbene mit derselben Liebe und Gründlichkeit gearbeitet wie einst als Lehrer. Auch hier hat er die Freuden und Leiden im Menschenverkehr erlebt bis zu seinem so unerwartet plötzlichen Hinschiede am 6. August.

An diesem Tage unternahm Peter Flütsch mit seiner Familie von Conters aus, wo er im elterlichen Hause immer die Sommerferien verbrachte, einen Ausflug nach seiner ursprünglichen Heimat St. Antönien. Er liebte ihre Bergwelt mit den hellen, schroffen Kalkflühen, den sonnenverbrannten Hütten in den blumigen, duftenden Matten, den schäumenden Bächen und dem heimeligen Herdenklingen. Und diese Herdenglocken waren Peters Grabgeläute. In der schönen Alp Partnun am Fusse der Scheienfluh traf ihn der Herzschlag, entriss ihn der Tod seiner so geliebten Familie und seinen Freunden.

St.